



Deutsche Schule Tokyo Yokohama

Schulcurriculum Fachoberschule

Klassen 11-12

Sport

Stand 2003

Vorbemerkungen

Auf Grund der Rahmenvereinbarung über die Fachoberschule (Beschluss der KMK vom 6.2.1969, i.d.F. 26.2.1982) wurden Richtlinien für die Fachoberschule an deutschen Schulen im Ausland mit Beschluss des BLASchA vom 26. Juni 2002 festgelegt.

Darin heißt es:

1. Allgemeines, Ziele und Ausbildungsrichtung

Die Fachoberschule vermittelt allgemeinbildende, fachtheoretische und fachpraktische Kenntnisse und Fähigkeiten, erweitert die allgemeine Bildung und schließt mit der Fachhochschulreifeprüfung ab. Die hier vertretene Ausbildungsrichtung umfasst nur den Bereich Wirtschaft. Eine Ergänzung ist zu gegebener Zeit möglich.

2. Aufnahmevoraussetzungen

Für die Aufnahme in die Fachoberschule wird ein deutscher mittlerer Bildungsabschluss oder ein sonstiger als gleichwertig anerkannter Abschluss vorausgesetzt.

Eine schriftliche Zusage der Praxisstelle, bei der die fachpraktische Ausbildung durchgeführt werden soll, muss vorliegen.

Über die Aufnahme entscheidet der Schulleiter.

3. Unterricht, Stundentafel, Lehrpläne

Die Ausbildung umfasst den allgemeinbildenden, den fachtheoretischen Unterricht und die fachpraktische Ausbildung.

Die Unterrichtsfächer und die Anzahl der Unterrichtsstunden für die jeweilige Jahrgangsstufe ergeben sich aus der Stundentafel (Anlage 1).

Die Lehrpläne sind auf der Grundlage der Lehrpläne eines Landes zu erarbeiten und dem BLASchA zur Genehmigung vorzulegen.

4. Aufbau der 11. und 12. Jahrgangsstufe

Die Jahrgangsstufe 11 umfasst Unterricht und fachpraktische Ausbildung.

In der Jahrgangsstufe 12 erfolgt der Unterricht in Vollzeitform gemäß Anlage (1).

Der vorliegende Lehrplan orientiert sich am derzeit aktuellen Lehrplan Sport der Sekundarstufe II der Deutschen Schule Tokyo Yokohama.

1. Aufbau und Verbindlichkeit des Lehrplans

Der Lehrplan enthält eine Kurzcharakteristik sowie eine Darstellung der Lehrplaneinheiten (LPE) mit Zeitrichtwerten in Stunden (Std.), Zielen, Inhalten und Hinweisen zum Unterricht.

Die Ziele bilden die Grundlage für die Gestaltung des fachpraktischen Unterrichts. Sie geben Orientierungen in Bezug auf die Qualität der Leistungs- und Verhaltensentwicklung der Schülerinnen und Schüler und sind damit eine wichtige Voraussetzung für die verantwortliche Planung des fachpraktischen Unterrichtes und die Anleitungen durch die betreuende Lehrkraft und den Betreuer. Es werden drei wesentliche Dimensionen von Zielen berücksichtigt:

- Kenntnisse (Wissen),
- Fähigkeiten und Fertigkeiten (intellektuelles und praktisches Können),
- Verhaltensdispositionen und Wertorientierungen (Wollen).

Diese drei Dimensionen sind stets miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig.

Die Inhalte werden in Form von stofflichen Schwerpunkten festgelegt und in der Regel nach berufssystematischen und/oder fachsystematischen Prinzipien geordnet. Zusammenhänge innerhalb einer Lehrplaneinheit und Verbindungen zu anderen Lehrplaneinheiten werden ausgewiesen.

Die Ziele und Inhalte sind im Rahmen der Wahlmöglichkeiten verbindlich. Zeitrichtwerte der einzelnen Lehrplaneinheiten sind Empfehlungen und können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden. Hinweise zum Unterricht haben gleichfalls Empfehlungscharakter. Im Rahmen dieser Bindung bestimmen die Betreuer die Themen des fachpraktischen Unterrichts und treffen ihre Entscheidung in freier pädagogischer Verantwortung.

Für die Gestaltung der Lehrplaneinheiten wird folgende Form gewählt:

Lehrplaneinheit

Zeitrichtwert: Ustd.

Ziele

Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Die Ziele des Faches Sport sollen durch Ausschöpfen der vielfältigen pädagogischen Möglichkeiten erreicht werden, die Sport bietet und der nachfolgende Lehrplan beschreibt.

Ziele des Sportunterrichts

Die Aufgaben, die dem Sportunterricht generell gestellt sind, gelten grundsätzlich auch für den Sportunterricht in der Fachoberschule. Sie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der Sportunterricht soll die Gesundheit der Schüler fördern; er soll sportbezogene Kenntnisse, Einsichten und Gewohnheiten ausbilden, die eine gesunde Lebensführung in individueller und sozialer Verantwortung stützen können.
- Der Sportunterricht soll den Schülern möglichst vielfältige materiale und leibliche Erfahrungen vermitteln und sie auch über deren Reflexion zur eigenverantwortlichen Selbstbildung in bezug auf ihre Körperlichkeit befähigen.
- Der Sportunterricht soll den Schülern vielfältige, den individuellen Voraussetzungen angemessene Möglichkeiten bieten, Leistungen zu vollbringen und ihnen bewusst machen, dass und wie ihre Leistungsfähigkeit zu verbessern ist; er soll sie auch anleiten, die Kriterien, nach denen im Sport Handlungen als Leistungen bewertet werden, zu verstehen und situativ zu verändern.
- Der Sportunterricht soll die Schüler befähigen, an sportlichen, von Regeln geleiteten Spielen unterschiedlicher Komplexität handlungstragend teilzunehmen; er soll zugleich ein Regelbewusstsein fördern, das an der Idee orientiert ist, alle in die Spielhandlung einzubeziehen.
- Der Sportunterricht soll die Schüler anleiten, die Rahmenbedingungen und den Ablauf ihres Sporttreibens sowie sportlicher Übungs- und Wettkampfsituationen zunehmend selbst zu gestalten und zu verantworten.
- Der Sportunterricht soll die Schüler instand setzen, Formen und Rahmenbedingungen der vorgegebenen Sportarten verändern zu können, um unter bestimmten Umständen die Erwartungen, die sie mit dem Sport verbinden, besser zu verwirklichen.
- Der Sportunterricht soll die Schüler über die Auseinandersetzungen mit der vielfältigen Sportwirklichkeit befähigen, sich am Sport außerhalb der Schule aktiv zu beteiligen und ihn mitzugestalten.

Aufgaben des Sportunterrichts in der Fachoberschule

Im Sportunterricht darf es nicht nur um bloßen Bewegungsvollzug gehen, sondern auch um Erkenntnisgewinnung, um Reflexion des Gegenstandes und der Methode, um selbständiges Lösenkönnen von Problemen. Ein solcher Sportunterricht führt auch hin zu wissenschaftlichen Arbeits- und Erkenntnisweisen.

Zu einer intensiven und reflektierten Auseinandersetzung mit dem Handlungsfeld Sport gehört nicht nur, dass die Schüler lernen, ihr sportliches Tun selbständig planend und gestaltend einzurichten und zu verbessern; sie sollen sich vielmehr auch ein Bild der vielfältigen Sportwirklichkeit machen können und erfahren, welche Faktoren das gesellschaftlich gegebene Feld des Sports bestimmen bzw. verändern, damit sie in diesem Lebensbereich verantwortlich handeln und ihn mitgestalten können.

Den Forderungen nach pädagogischer Orientierung, Mehrperspektivität, fachübergreifendem und ganzheitlichem Lernen in authentischen Handlungssituationen ist entsprechend den Gegebenheiten Rechnung zu tragen.

Voraussetzung des Sportunterrichts in der Fachoberschule

Der Sportunterricht baut auf der breit angelegten, sportartenbezogenen Grundausbildung und den Erfahrungen auf, welche die Schule bis dahin vermittelt hat. Es kann davon ausgegangen werden, dass die in die Fachoberschule eintretenden Schüler vor allem folgende Elemente einer sportbezogenen Handlungsfähigkeit erwerben konnten:

- Fertigkeiten und Fähigkeiten in einer größeren Anzahl von Sportarten,
- soziale Verhaltensmuster und Einstellungen für Handlungssituationen im Sport
- entwickelte konditionelle Grundlagen,
- sportbezogene Kenntnisse.

Lernbereiche

Aufbauend auf diesen Voraussetzungen wird dem Schüler in der Fachoberschule Gelegenheit gegeben, sich mit einer Auswahl von Sportarten vertieft auseinanderzusetzen. Dabei sind folgende Lernbereiche im Unterricht zu berücksichtigen:

- Lernen und Üben von Sportarten (Lernbereich I)
- Analyse und Planung sportlicher Bewegung und Leistung (Lernbereich II)
- Analyse und Reflexion des Sport als eines Teils der gesellschaftlichen Wirklichkeit (Lernbereich III).

Im Lernbereich I liegt der intentionale Hauptakzent neben den gesundheitlichen, emotionalen und kommunikativen Zielperspektiven auf der Optimierung des Bewegungskönnens und der Erweiterung der Bewegungserfahrung, im Lernbereich II auf Bewegungsreflexion und Erwerb eines erweiterten zweckrationalen Wissens zur sportlichen Leistungssteigerung, im Lernbereich III auf der Entwicklung einer begründeten Einstellung und Urteilsfähigkeit gegenüber dem Sport als komplexem sozialen und geschichtlichen Phänomen.

Themen des Lernbereichs I

- Lernen und Üben sportlicher Bewegungen in einzelnen Sportarten sowie Herstellen der Lern- und Übungssituationen
- Verbessern des Bewegungskönnens sowie Erfassen allgemeiner Regeln für das Lernen und Üben im Sport
- Erfahren und Bewusstwerden der physischen und psychischen Voraussetzungen sportlicher Leistungsfähigkeit sowie Verbessern der allgemeinen und sportartbezogenen konditionellen Grundlagen

Themen des Lernbereichs II

- Analysieren von Ablauf und Aufbau sportlicher Bewegungen
Erfassen von allgemeinen Gesetzen und Anwendung unterschiedlicher Möglichkeiten des motorischen Lernens im Sport
- Erfassen und Anwenden trainingstheoretischer Grundlagen zur Leistungssteigerung im Sport
- Erfassen physiologischer Voraussetzungen sowie von Möglichkeiten und Grenzen einer Förderung der Gesundheit durch Sport

Themen des Lernbereich III

- Aneignung der Fakten und Zusammenhänge, die der gesellschaftlichen Entwicklung des Sports zugrunde liegen
- Kritische Auseinandersetzungen mit Anspruch, Wirklichkeit und Interpretation des Sports in der heutigen Welt
- Entwicklung einer begründeten Einstellung und Urteilsfähigkeit gegenüber dem Sport als einem komplexen sozialen und geschichtlichen Phänomen.

Gegenstände zu den Themen des Lernbereichs I

Die Auswahl der Sportarten und die organisatorische Durchführung des Sportunterrichts erfolgt unter Berücksichtigung der örtlichen und organisatorischen Gegebenheiten. Das Angebot umfasst prinzipiell die folgenden Sportarten: Badminton, Basketball, Fußball, Geräteturnen, Leichtathletik, Schwimmen, Volleyball.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die konkreten Inhalte der einzelnen Sportarten, wobei der Vollständigkeit halber auch Grundlagen aufgeführt werden, die schon in der Sekundarstufe I behandelt wurden und in der Fachoberschule gefestigt bzw. vertieft werden.

Badminton

Technik:

Grundprogramm:

- Vorhand-Überkopfschlag (Clear)
- Rückhand- Unterhandschlag
- hoher Aufschlag
- Schmetterball (Smash)

Aufbauprogramm:

- Clear als Befreiungsschlag (Rückhandunterhand, Rückhandüberkopf, Vorhandüberkopf, Vorhandunterhand)
- Angriffsclear (Vorhandüberkopf, Rückhandüberhand)
- Drop
- Drive
- kurzer Aufschlag

Taktik:

- allgemeines taktisches Verhalten beim Einzelspiel,
- Angriff, Verteidigung
- taktisches Verhalten beim Doppel,
- Zählweise

Basketball

Technik

Werfen

- Korbleger aus dem Dribbeln mit Zweierrhythmus von links / rechts
- Unterhandkorbleger
- Sprungwurf
- Hakenwurf

Passen

- Bodenpass
- Überkopfpass
- langer, einhändiger Pass beim Fast Break
- Passen und Fangen in der Bewegung

Dribbeln

- nicht mehr "rückwärts laufen" beim Dribbeln
- Dribbeldrehung (durch einen langen Schritt bei der Drehung am Verteidiger vorbei, gleichzeitiger Handwechsel)

Stoppen

- Schrittstopp / Sprungstopp mit anschließendem Sternschritt

Rebound

Taktik

Verteidigung

- Verteidigerposition (Körperstellung, räumliche Orientierung)
- Verteidigerverhalten (Laufwege, Gleiten, Armbewegungen)
- Doppeln
- Rebounddreieck
- "Übernehmen" bei Manndeckung, "Reden"

Angriff

- Täuschen (Passfinte, Wurffinte, Gegenrichtung durch Ausfallschritt antäuschen)
- Give and go (Doppelpass)
- Fast Break

Mannschaftstaktiken

- Zonenverteidigung (2-1-2 ev. 1-3-1)
- Manndeckung (nur im eigenen Feld)
- Positionsangriff (Aufbauspieler, Flügelspieler, Center)

Zu folgenden Punkten sollten die Regeln in den Grundzügen bekannt sein:
Foul, Rückspiel, Freiwürfe, 3 - Sek. - Regel, Schrittfehler, Halteball, Dribbelfehler, Zählweise, Ausball

Einfache Schiedsrichtertätigkeit.

Im Spiel ohne Schiedsrichter eigene Fouls und technische Fehler selbst anzeigen!

Fußball

- Technik
- Ballannahme und Abspiel unter erschwerten Bedingungen
 - hohes Abspiel
 - Doppelpass
 - variabler Torschuss
 - Kopfballspiel
 - Finten

- Taktik Spezifisches Rollenverhalten eines Feldspielers, insbesondere
- variables Verteidigerverhalten
(Einstellung auf Gegenspieler, Mann-, Raumdeckung)
 - Zusammenspiel der verschiedenen Positionen, Spielaufbau
 - Spiel ohne Ball
 - situative Entscheidungsfähigkeit in komplexen Spielzusammenhängen

- Theorie
- Spielregeln

Geräteturnen

Zu Beginn des Kurses werden 3 Geräte festgelegt, die schwerpunktmäßig behandelt werden.

1. Allgemeine Ziele

- Festigung bereits bekannter Übungsteile und Verbindungen
- Erlernen neuer Übungsteile
- Zusammenstellen individueller Übungsverbindungen
- partnerschaftliche Arbeit: Geräteauf- und -abbau, Bewegungssicherung, Bewegungshilfen und Bewegungskorrektur

2. Übungsteile

- Boden: Rollen, Handstand, Kippen, Überschläge, verbindende und gymnastische Formen
- Sprung: Sprunghocke, Überschläge (mit Absprunghilfen)
- Barren: Rollen, Schwungstemmen, Kippen, Wenden
- Reck: Auf- und Umschwünge, Unterschwünge, Kippen, Hocke oder Grätsche
- Schwebebalken: Aufgänge, Schritte, Sprünge, Drehungen, statische Elemente, Abgänge
- Stufenbarren: Auf- und Umschwünge, Drehungen, Aufstemmen, Abgänge
- Schwungringe: Schwünge mit und ohne Drehungen, Schwungverstärkung (auch im Sturzhang), Abgänge

Leichtathletik

Es sollen Aspekte der Leichtathletik exemplarisch an ausgewählten Disziplinen vermittelt werden. Dazu gehört zum einen die Festigung und Verbesserung bereits erworbener Techniken. Zugleich sollen Aspekte wie Training, Trainingsformen, Wettkampf, gesundheitliche Relevanz (Langlauf), Mehrkampf oder Orientierungslauf behandelt werden.

Die Auswahl der Disziplinen richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten sowie den Interessenschwerpunkten der Schüler. Grundsätzlich muss eine Laufdisziplin und eine technische Disziplin behandelt werden.

Schwimmen

Schwimmen

- Erarbeitung der Feinform in den 4 Schwimmmarten incl. Starts und Wenden.
- Erarbeitung des Lagenschwimmens unter besonderer Berücksichtigung der Wenden.

Wasserball

- Kraulschwimmen mit hoher Kopfhaltung
- Wasserballdribbeln
- Wassertreten mit erhobenen Armen
- Passen und Fangen mit einer Hand
- Schlagwurf
- Ballaufnahme aus der Bewegung

Springen

- Salto vw/rw vom Startblock

Rettungsschwimmen

Flossenschwimmen

Volleyball

Technische Grundfertigkeiten:

- Sicheres oberes und unteres Zuspiel über unterschiedliche Entfernungen
- Zielgerichtete Ballannahme nach Aufgabe von unten oder oben
- Aufgabe von unten bzw. von oben als Zielaufgabe
- Abwehrbagger
- Frontaler Angriffsschlag
- Angriff durch variable Maßnahmen (Pritschen im Sprung, Lob, Zielpritschen im Stand)
- Einerblock und Zweierblock

Taktische Angriffs - und Abwehrmaßnahmen

- Ballannahme in Riegelformation (5er-Riegel/ W- Aufstellung)
- Herausstellen von Position III
- Positionsgerechtes Verhalten in Angriff und Abwehr
- Anwenden des Spielsystems vorgezogene/zurückgezogene VI bei Angriff mit Block und Blocksicherung
- Läufersystem (Laufen von Position II/IV)

Regelgerechtes Spiel 6:6

Lernorganisation

Sportunterricht ist überwiegend Bewegungszeit. Er zielt insbesondere ab auf die Verbesserung des Bewegungskönnens, auf die Erweiterung und Vertiefung motorischer Erfahrungen sowie auf den Erwerb zweckrationalen Anwendungswissens. Ergänzend kommt die Vermittlung von Sachverhalten der allgemeinen Sporttheorie hinzu.

Für den Sportunterricht in der Fachoberschule gelten die gleichen allgemeinen fachmethodischen Grundsätze wie für den Sportunterricht in der Sekundarstufe I, doch sind die Vermittlungsweisen entscheidend bestimmt vom höheren motorischen Könnensstand, von breiteren Bewegungserfahrungen und insbesondere vom entwickelteren Reflexionsvermögen der Schüler; auch individuelle Schwerpunkte innerhalb der sportbezogenen Interessen und Neigungen können deutlicher zutage treten. Die Vermittlungsweisen unterscheiden sich daher von denen der Sekundarstufe I durch eine Intensivierung der Gesprächs- und Reflexionsphasen, durch ein mehr an Individualisierung der Lernprozesse und durch entsprechende Zunahme der Organisation/Mitgestaltung des Unterrichts durch die Schüler.

Lernerfolgsüberprüfung

Der Lernerfolg wird in allen Kategorien überprüft, mit deren Hilfe die Komplexität der intendierten Handlungsfähigkeit im Sport zu erfassen versucht wird: Fertigkeiten, Taktik, Kondition, Organisieren sowie sporttheoretische Kenntnisse .

Die Lernerfolgsüberprüfungen erfolgen sowohl unterrichtsbegleitend durch Beobachtung des einzelnen Schülers und der Lerngruppe als auch punktuell.

Überprüfungs- und Arbeitsformen im sportpraktischen Bereich sind insbesondere der Test bei der Überprüfung messbarer Leistungen, die Demonstration bei der Überprüfung von Bewegungsform und Bewegungsgestaltung, ferner das Spiel - sowohl in der Form des regelgerechten Zielspiels wie auch in reduzierten Spielformen - zur Überprüfung des spielerischen Könnens; schließlich bei der Mitgestaltung der Unterrichtssituation auf der Übungsstätte, vor allem ordnungsgemäßes/sicherheitsgerechtes Herstellen der Übungsstätte, Sicherheits- und Hilfeleistung, Betreuung eines Partners oder einer Mitschülergruppe im Rahmen unterrichtlicher Differenzierungsmaßnahmen, Übernahme von Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben, selbständige Planung und Gestaltung einzelner Stundenphasen.

Aspekte der Überprüfung im sporttheoretischen Bereich sind Beiträge zu Gesprächsphasen im Unterricht, zusammenfassende Wiederholung von Unterrichtsergebnissen, Erläuterung einer sportmotorischen Demonstration, Protokoll, Referat.

Anlage 1

zu den
Richtlinien für die Fachoberschule
an Deutschen Schulen im Ausland

Studentafel

Allgemeinbildender Unterricht	Jahrgangsstufe 11	Jahrgangsstufe 12
Deutsch	2	5
Englisch	2	4
Mathematik	2	4
Naturwissenschaften		2
Geschichte		2
Sozialkunde		2
Sport		2
Fachtheoretischer Unterricht		
BWL/Rechnungswesen	4	6
VWL	1	2
Wirtschaftsinformatik	2	4
Rechtslehre	1	1
BWL-Übungen		2
Summe	14	36